

Der kleine Sandkorn. Was sollen wir morgen?
 Für höhere Ansprüche: Gelferfildsuppe, Lachsforellen mit frischer Butter, Kalbsbraten mit Champignons, Schmalz-Pastete, Hamburger Süßmer mit Salat, Artischen Spargel, Ananas-Bombe. — Für einfachere: Gubn mit Reis, Spargel, Kartoffeln und Nudeln.

Franchieren von Kapazitäten und Säubern. Alles Gelfagel ist in der Lage zu franchieren, da man davon bedacht sein muß, rechtzeitige, genaue, wieder zu große noch zu kleine Stücke davon zu schneiden, wobei die Landwirte sehr zu berücksichtigen sind. Wenn die Franchisen sich noch an den Franchisen befinden, so schneidet man dieselben zuerst mit der Schere ab, um hierauf den Franchisen mit einer kleinen, aber breiten Messerschneide von der Brüste abzuschneiden, was ein vorzügliches Stück von gewöhnlicher Größe gibt. Nun schneidet man eine zweite breite Messerschneide nach der ganzen Länge der Brust ab und, falls der Kapazim oder die Poularde sehr groß ist, noch eine dritte, verfährt dann auf der anderen Seite ebenso und löst nun die Keulen ab, nachdem man zuvor die Haut um die Keulen entweicht hat. Das Abziehen der Keulen geschieht mit Hilfe einer Gabel und der schmalen scharfen Seite des Messers; hierauf schneidet man das Bein bis zum Knie mit der Schere weg und zerlegt es der Länge nach in zwei gleiche Stücke. Zuletzt kann man das Geflügel ebenfalls noch in zwei bis drei Stücke zerlegen, nachdem man es mit der Schere an beiden Seiten gerade geschnitten hat, da viele auch diesen Teil eines Geflügels lieben, doch muß dies möglichst geschickt und rasch geschehen, damit das Fleisch nicht mitleiderliche kalt werde.

Wer in der angenehmen Lage sich befindet, ein Vauventischchen in seinem kleinen Heim zu besitzen, bestimme nicht, demselben den vorz. L. LOUVE, den magnerwärmend. Jager-Creme und den köstlichen Eier-Crème „Canois“ von Gebrüder LOUVE, Circusstr. 29, mit einzuverleiben!

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nach mehrjähriger Assistentenzeit am Stadtfrankenhaus zu Dresden-Arztstadt unter Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler, Ober-Medizinrat Dr. Schmalz und Prof. Dr. Hüb., sowie längerer Tätigkeit am St. Dorothea-Haus zu Heidelberg unter Herrn Hofrat Dr. Kleiner habe ich mich als

prakt. Arzt und Spezialarzt für Magen- und Darmkranke,
 Struvenstrasse 14, II.,
 niedergelassen. Sprechstunden: 8-10 und 3-4, Sonn- und Feiertags nur 9-11.

Dr. med. Hans Georg Schlesier.

143. Königl. Landes-Sächsische Lotterie.

Ziehung 5. Klasse vom 4. bis 25. Mai 1903.

Höchster Gewinn event.	800 000 Mark
1 Prämie	à 500 000 „
1 Gewinn	à 200 000 „
1 „	à 150 000 „
1 „	à 100 000 „
1 „	à 50 000 „
u. s. w.	

Rose $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 à 25 50 125 250 Mark

empfehl noch die Kollektion von **Franz Dreschke,**
 Dresden, Wartenstraße 42.

Vermischtes.

Gestern vormittag begann der Prozeß gegen die Direktoren der Kommerziellen Hypothekendarlehenbank. Angeklagt sind Bankdirektor Schulz-Charlottenburg, Bankdirektor Romet-Wilmersdorf, Bankrat Paul-Großlichterfelde und Stadtbauinspektor Hagemann. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Reinisch, die Anklage vertreten die Staatsanwälte Beck und Müller, die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Bronker, Chodziejewski, Friedmann, Sello, Maschke und Werbaner. Beschuldigt werden Schulz und Romet, als Mitglieder des Vorstandes der Kommerziellen Hypothekendarlehenbank und der Reichsbank-Streicher Hypothekendarlehenbank absichtlich zum Nachteil ihrer Gesellschaften gehandelt, wissentlich in ihren Darstellungen und Ueberechnungen über den Vermögensstand der Gesellschaften unrichtig dargestellt und verheimlicht zu haben; ferner in der Absicht, der Kommerziellen Hypothekendarlehenbank Vermögensvorteile zu verschaffen, das Vermögen anderer dadurch geschädigt zu haben, daß sie durch Verpfändung falscher Titulaturen Irrtümer erregten. Wohl und Handel sind beschuldigt, die Angeklagten Schulz und Romet zur Beschaffung des Vermögens der Kommerziellen Hypothekendarlehenbank zu haben. Nach Feststellung der Verhältnisse wurden die unter Schulz und Romet erschienenen Geschäftsberichte verlesen.

Nach der Verlesung von Geschäftsblättern sollte für Berlin ein Häuserkauf in Aussicht stehen. Wie der „Post“ von ebenfalls lachverderblicher und unanschaulicher Seite berichtet wird, ist diese Annahme durchaus nicht zutreffend. Von einem drohenden Häuserkauf kann in Berlin nicht gesprochen werden. Die Bautätigkeit ist heute noch geringer als in früheren Jahren, nur in den Vororten ist sie etwas größer als in den letzten Jahren. Das Angebot von Wohnungen, besonders größeren, ist wohl gestiegen, aber keineswegs verunzweifelnd. Die Preise für Wohnungen sind zur Zeit noch so hoch, daß sie recht wohl ermäßigt werden können, ohne daß man deshalb einen Häuserkauf zu befürchten braucht. Der Baumarkt braucht sich also in keiner Weise zu beunruhigen. — Von anderer Seite wird zu derselben Sache geschrieben: Wenn auch zugegeben werden soll, daß in gewissen, weithin bekannten an der äußersten Peripherie und auch in Rücksicht die Bautätigkeit etwas größere Verhältnisse angenommen hat, infolge deren die neuen Wohnungen etwas langwieriger Verwendung finden, so trifft dies für die Allgemeinheit durchaus nicht zu. Der angebotene Wohnungsüberschuß gehört in das Reich der Legende. Die Nachfrage nach brauchbaren Wohnungen und solchen Mietgrundstücken bleibt stetig im Fortschreiten, zumal das Kapital sich immer mehr in der Ueberzeugung befindet, daß realer Grundbesitz in Berlin zu den sichersten Anlagen gehört. Bei den größeren Wollereimereien liegen Kaufaufträge auf solide Mietenhäuser in ganz erheblichem Umfang vor, und es kann somit von einem bevorstehenden Häuserkauf unter keinen Umständen die Rede sein. Auch die vorzüglich so billigen Verleihungen sind rar, es ist noch keine erste Hypothek niedriger als zu $\frac{1}{2}$ v. H. von Zinsen des Kapitalbetrags abgeschrieben worden; die Regel ist $\frac{3}{4}$ -4 v. H., bei Banken nicht unter $\frac{1}{2}$ v. H.

Marienbad, Hotel New-York.

Familien-Hotel ersten Ranges, mit größtem Komfort ausgestattet. Vom 30. April bis 31. Mai Zimmer von 5 H. per Woche anwärts. Licht, elektr. Licht, Wäder, Zentralheizung im Hause. Emil Baruch, Besitzer.

Naturheilbad „Hygiea“.
 Dresden, Meißnerstraße 24.

Speziell elektr. Lohannisbäder, komb. elektr. Lichttherapie, Decubitusbehandlung, warme Sandbäder, Luft- und Sonnenbäder, sowie sämtliche Anwendungen des gesamten Naturheilverfahrens. Dieses kombinierte Heilverfahren ist für Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Gliederreizen, Frauen- und Verdauungsleiden von unübertroffener Wirkung. Man verlange Prospekt.

Wein-Versteigerung.
 Dienstag den 5. Mai 1903 mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr
zu Dürkheim

in der Halle des eigenen Hauses liegt der
Dürkheimer Winzer-Verein, e. G. m. u. H.
 ca. 100 000 Ltr. 1902er Weissweine, Taxe 380-450 M.
 u. ca. 100 000 Ltr. 1902er Rotweine, Taxe 280-350 M.
 aus Dürkheimer und Unglückener Lagen, garantiert naturreine Weine, versteinern.
 Probetage: 21. und 22. April, sowie am Versteigerungstage.
 F. Mahla, lat. Notar.

143. Königl. Sächsl. Landeslotterie.

Ziehung 5. Klasse (18 Ziehungstage) vom 4. bis 25. Mai 1903.

Hauptgewinne:
 Im günstigsten Falle **800 000 Mark.**

1 Prämie	à 300 000 Mark
1 Gewinn	à 500 000 „
1 „	à 200 000 „
1 „	à 150 000 „
1 „	à 100 000 „
1 „	à 50 000 „
1 „	à 40 000 „
1 „	à 30 000 „
u. s. w.	

Im ganzen 36 000 Gewinne und 1 Prämie.

Rose $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
 M. 25 50 125 250 sind zu haben bei:

Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft,
 Kollektion Sächsl. Landeslotterie,
 Dresden, Frauenstr., Ecke Galleriestr.

Wiesbaden. Saison das ganze Jahr.
Weltbekanntes Kur- & Badeort.
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Norwegen Thos. Bennett & Söhne
 Christiania, Bergen, Trondheim, Stavanger.
 Das Land der Mitternachtssonne. Neuestes Touristen-Bureau in Norwegen (etabliert 1850).
 Auskünfte u. Kostenschätze über Reisen werden kostenfrei erteilt. Prospekte, enthaltend 125 verschiedene Touren, sowie die Prospektüre: „Touren für Reisende in Norwegen“ werden auf Verlangen gratis und postfrei versandt. Bennett's Coupons, gültig für Eisenbahn, Dampfer, Wagen und Hotels, sind als besonders praktisch von allen Reisenden anerkannt. Durch diese, welche überall in Zahlung genommen werden, spart man sowohl Zeit, Mühe als Geld und werden unbenutzte Coupons contact zurückbezahlt. — Pässe für die Nord-Touristen besetzt man am besten durch Bennett. — Ende Mai erscheint Bennett's Anzeiger für Norwegen und ist gegen Einsendung v. 60 Pf. in Briefen zu beziehen. — Bennett's Touristen-Karte über Norwegen; auf Papier Nr. 1.25, auf Leinen Nr. 2.50 postfrei.

Nur deutsches Fabrikat.

1 $\frac{1}{2}$ Mk. ein guter Hut,
 2 „ mit seidendem Futter,
 2 $\frac{1}{2}$ „ in vielen Fassons,
 3 „ Prima-Qualität,
 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Mk. Extra-Qualität.

Guter deutscher Haarhut.

5 Mk. ein sehr feiner Hut,
 6 „ aussergewöhnlich preiswert,
 7 „ ein federleichter Hut,
 8 $\frac{1}{2}$ „ ganz vorzüglicher Hut.

Magazin Zum Pfau,
 Frauenstr. 2.

Wiener, Engl., Italien. Hüte.



Altmärker Milchvieh
 Donnerstag d. 7. Mai stellen wir einen großen Transport besserer Kühe, Kalben und sprungfähige Bullen in Riesa, „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.
Gebr. Kramer,
 Popsitz und Fichtenberg (Elbe)

Oberhemden, praktische Vorhemdchen, Neheiten in Kragen und Manschetten, elegante Krawatten empfiehlt **Jullus Kaiser,**
 Wäsche-Magazin, 36 Prager Straße 36.

Hitz-Schirme, hochelegante, solide Auswabl, jede Breite. **Leonhard Hitz,** Fabrik gegr. 1899, 28 Bilsdrufer Str. 28.

Norwegen Thos. Bennett & Söhne
 Christiania, Bergen, Trondheim, Stavanger.
 Das Land der Mitternachtssonne. Neuestes Touristen-Bureau in Norwegen (etabliert 1850).
 Auskünfte u. Kostenschätze über Reisen werden kostenfrei erteilt. Prospekte, enthaltend 125 verschiedene Touren, sowie die Prospektüre: „Touren für Reisende in Norwegen“ werden auf Verlangen gratis und postfrei versandt. Bennett's Coupons, gültig für Eisenbahn, Dampfer, Wagen und Hotels, sind als besonders praktisch von allen Reisenden anerkannt. Durch diese, welche überall in Zahlung genommen werden, spart man sowohl Zeit, Mühe als Geld und werden unbenutzte Coupons contact zurückbezahlt. — Pässe für die Nord-Touristen besetzt man am besten durch Bennett. — Ende Mai erscheint Bennett's Anzeiger für Norwegen und ist gegen Einsendung v. 60 Pf. in Briefen zu beziehen. — Bennett's Touristen-Karte über Norwegen; auf Papier Nr. 1.25, auf Leinen Nr. 2.50 postfrei.